

Infos aus der Gehörlosengemeinde
Bad Oeynhausen
- Mai 2020 -

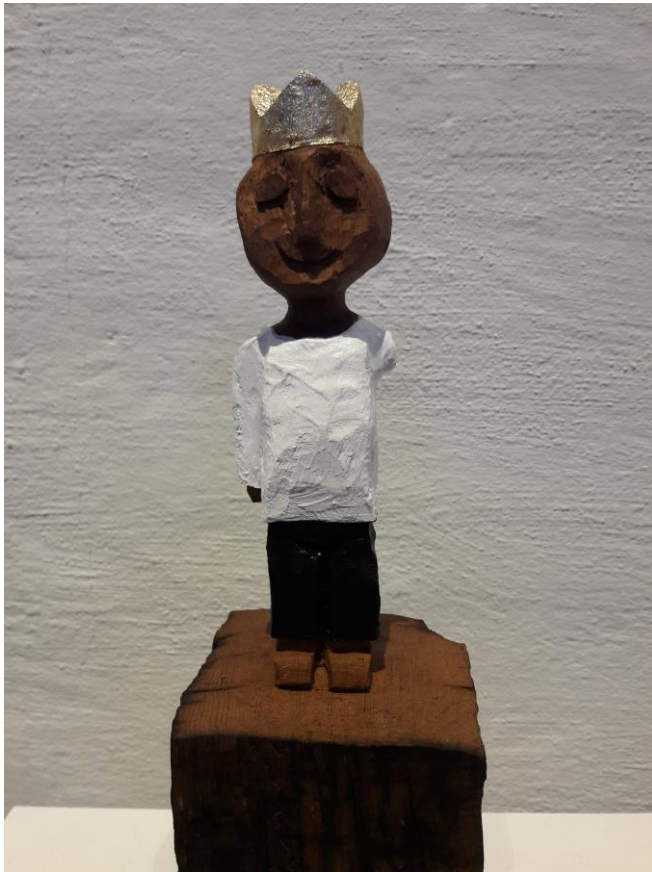


Foto: Antje Eltzner-Silaschi, aus einer Ausstellung von R. Knoblauch in der Auferstehungskirche am Kurpark, Bad Oeynhausen

Dient einer dem anderen! Gott hat jedem seine Begabung geschenkt. Im Dienst könnt ihr sie aktiv tun. Frei. Ohne Zwang. Aus Liebe.
(Monatsspruch aus 1. Petrus 4,10)

Liebe Gemeinde!

Manchmal muss einer sagen, wo es lang geht. Wie ein Wegweiser bei einer Wanderung. Wir müssen die Richtung kennen. Gerade jetzt ist es wichtig: Was müssen wir tun? Was dürfen wir tun? Was dürfen wir nicht? Ist Masken tragen gut? Dürfen wir Gottesdienste feiern? Wenn ja, wo? Das ist seit Wochen das Thema: Corona hier, Corona da. Wir dürfen uns nicht treffen. Wir müssen vieles beachten. Ich beobachte: Wir sind alle Experten. Wie beim Fußball werden wir plötzlich alle zu Trainern. Jeder weiß irgendetwas, hat etwas gelesen oder gesehen. Manches Mal ist viel Unsinn dabei! Nicht alle, die etwas zum Thema Corona sagen, sind wirklich Fachleute!

Diese Zeit ist sehr aufregend. Wir regen uns auf, weil wir viele Einschränkungen haben. Diese Zeit ist auch sehr merkwürdig. Wir merken Dinge, die wir sonst nicht beachten. Wir merken: Begegnungen sind wichtig. Kontakt ist wichtig. Aber wir können auch anders Kontakt haben. Und das ist auch schön. Und wir merken:

Menschen haben besondere Gaben!

Einige nähen Masken. Andere machen schöne Fotos und schicken sie herum.

Einige zünden abends eine Kerze an und beten für Kranke und für Pflegekräfte. Andere kaufen für die Nachbarin ein.

Jede und jeder hat eine Gabe. Diese Gabe haben wir von Gott bekommen. Die beste Gabe, das beste Geschenk ist unsere Würde! Gott liebt seine Menschen und schenkt uns diese besondere Gabe. Diese Gabe geben wir weiter, wie ein guter König oder eine gute Königin: Voller Güte, voller Geduld und mit Freundlichkeit und warmem Herzen.

Gerade jetzt in dieser aufregenden und merkwürdigen Zeit dienen wir den anderen mit unseren Gaben.

Das war vor 2000 Jahren für die ersten Gemeinden auch wichtig. Die ersten Christen fragten: Woran erkennen die Menschen, dass wir Christen sind? Und Petrus schrieb ihnen: Sie erkennen euch daran, dass einer dem anderen dient. Ihr habt alle eine Begabung. Nutzt sie für das Wohl der anderen. So erkennen die Menschen, dass ihr frei seid und dass ihr geliebte Menschen seid. Gebt die Liebe Gottes weiter!

Mit diesem Vers aus dem Petrusbrief gehen wir durch den Monat Mai.

Auch in diesem Monat wird es noch keinen Gehörlosengottesdienst geben. Zuerst müssen alle Vorbereitungen stimmen. Vielleicht treffen wir uns im Juni

zu einem Gottesdienst in der Auferstehungskirche am Kurpark:

Mit Abstand, mit Gesichtsmasken und ohne Kaffeetrinken. Aber wir können uns sehen. Wir können zusammen Gottesdienst feiern. Das ist ein guter Anfang. Jeder kann entscheiden, ob er kommen möchte oder lieber nicht. Aber es gibt die Möglichkeit. Die möchte ich Euch gern anbieten!

Wer in den nächsten Wochen Informationen oder gute Gedanken über Whatsapp bekommen möchte, darf mir gern die Handynummer senden (0179- 6817145).

Bleibt gesund!

Gottes Segen begleitet euch durch diese Zeit und schenkt euch Kraft!

Herzliche Grüße

Eure Pfarrerin

Antje Eltzner-Silaschi